



## Liebe Clubmitglieder,

das in dieser Saison dritte Gastspiel in der Magdeburger Börde in Oschersleben sollte am 9.8. die Bühne für den siebten Lauf des Dacia Logan Cups bereiten.

Der MSC Oldenburg war nach längerer Pause von Team I wieder mit beiden Fahrzeugen am Start. Team I mit Normen und Martin wurde verstärkt von Alf Ahrens. Team II trat mit der Stammfahrerbesetzung Volker, Helge und Jan, sowie Jens als Teamchef an.

Hier die Berichte der beiden Teams:

### 1. Team MSC Oldenburg II

Wie bei den meisten Rennen traten wir die Hinreise nach Oschersleben am Freitagnachmittag an. Vor Ort wurden schnell die Papierabnahme und die Technische Abnahme hinter uns gebracht. Anschließend wollten wir den schönen Augustabend nutzen und haben vor unserer Box einen Grill, Tische und Bänke aufgebaut. Zusammen mit der hohen Prominenz der Rennleitung (Willi, Dörte und Kollegen waren zu Besuch gekommen) haben wir dann den Abend bei Bratwurst, Bier und „Zilles Fassbrause“ (Heimische Limo in Rot, Grün und Blau – sehr zu empfehlen) ausklingen lassen.



Hatten die lauen Temperaturen uns den Vorabend schön genießen lassen, so versprochen sie für den folgenden Renntag einiges an harter Arbeit. Bei Temperaturen um die 30°C in der Sonne bedeuteten gleichzeitig Innenraumtemperaturen im Dacia jenseits der 60°C.

Morgens war es zum Glück noch um einiges kühler und so konnte das Training ohne größere Probleme absolviert werden. In der altbewährten Reihenfolge Volker – Helge – Jan konnten wir uns wieder an die altbekannte Strecke gewöhnen und uns für das Rennen einschließen.

Das Qualifying durfte ich wieder übernehmen. Platz 11 nach 15 Minuten war zwar nicht überragend, aber auch nicht allzu schlecht.

Als Qualifier sollte ich dann auch noch die ersten 80 Minuten im Rennen in Angriff nehmen. Beim Verlöschen der Startampel ging es gleich gut voran. Bis zum ersten Linksknick waren schon zwei Positionen gewonnen. In der folgenden Rechtskurve musste ich aufgrund des vor mir taumelnden Alfs im Auto des Teams I etwas Gas wegnehmen und büsste gleich eine der gerade gewonnenen Positionen wieder ein.

In der folgenden Stunde fuhr ich in einem kleinen Pulk mit, der immer so zwischen drei und fünf Fahrzeuge beinhaltete. Man tat sich gegenseitig nicht weh und wir fuhren zusammen ein schönes Rennen ohne große Aufreger. Nach vorne ging es freilich dadurch dann auch nicht. Nach 80 Minuten lagen wir auf Position 9 im anvisierten Bereich der Top10 (ein genaues Abschätzen war durch verschiedene Boxenstrategien der einzelnen Teams schwer). Bei den hohen Temperaturen - wir mussten wie immer bei hohen Außentemperaturen mit eingeschalteter Heizung fahren um den Motor nicht überhitzen zu lassen – war ich am Ende dann relativ glücklich, das Auto an Helge zu übergeben.

Nach einem guten Boxenstopp stellte sich heraus, dass Helge und Normen genau beieinander lagen und uns an der Box in der folgenden Stunde ein interessantes Duell präsentierten. Im Abstand von nur wenigen Metern kamen sie Runde um Runde an uns vorbei.

Doch auf einmal fehlte Normen. Die Aufregung war groß, legte sich jedoch schnell, als er mit etwas 7s Abstand dann doch noch kam. Was war passiert. Sollte es etwa zum Super-GAU gekommen sein, dass sich unsere Fahrer gegenseitig in die Quere gekommen sind? Eigentlich schwer vorstellbar bei Helge und Normen, die beide dafür bekannt sind, das Auto immer auf der Strecke zu halten und nichts Unvernünftiges zu machen. Und so war es auch dieses Mal. Die späteren Erzählungen und unsere Onboardkamera offenbarten, dass ein zu überrundendes Fahrzeug Normen (durch einen unorthodoxen Bremspunkt in einer unter normalen Umständen voll zu fahrenden Kurve) irritiert und in einen Dreher gezwungen hatte. Zum Glück blieb alles heil und die Jagd konnte weitergehen. Bis zum Boxenstopp kämpfte Normen sich wieder an Helge heran und so wurde das Duell an die folgenden Volker und Martin weitergegeben.

Hier setzte sich Volker langsam Runde für Runde ab und fuhr in den folgenden vierzig Minuten ein sauberes Rennen und behauptete sich in den Top10. Circa eine halbe Stunde vor Rennende musste er noch einmal zum obligatorischen vierten Stopp an die Box, blieb jedoch sitzen, um das Rennen zu Ende zu fahren.

In den letzten Minuten bekam er es dann noch einmal mit Team I zu tun, bei denen Alf das Steuer übernommen hatte. Da Alf jedoch sehr schnell aufholte und Chancen auf weitere Platzverbesserungen hatte, lies Volker in locker vorbei und machte sich fortan daran, die Position zu sichern.



Glücklich die hohen Temperaturen überstanden zu haben, fuhr Volker am Ende auf dem 10. Platz über die Ziellinie. Mit Team I wurde am Ende der 7. Platz gefeiert und noch am Abend die Rückreise nach Oldenburg angetreten.

Jan von Kiedrowski

## **2. Team MSC Oldenburg I**

Nach dem wir (aus den verschiedensten Gründen) mit unserem Team 1 die letzten drei Rennen auslassen mussten, ging es Anfang August endlich wieder nach Oschersleben zum nächsten Lauf im DACIA-CUP. Martin hatte hier sein „Abschiedsrennen“ geplant, da es ihn beruflich in die Schweiz verschlagen sollte. Verstärkt (im wahrsten Sinne des Wortes!) hatten wir unser Team um unseren „alten“ Clubkameraden Alf Ahrens, der –trotz eigentlich endgültigem Ausstieg aus der Serie- doch noch mal ins DACIA-Geschehen eingreifen wollte und für uns natürlich eine echte Verstärkung darstellen sollte.

Im Training stellten sich für jeden von uns Dreien (in Relation zum entsprechenden persönlichen Level) bereits ordentliche Zeiten ein. Alf bestritt folgerichtig das Qualifying, dass er mit einem guten 6. Platz abschloss. Wie üblich sollte er somit auch den ersten Renn-Stint übernehmen. Nach sehr gutem Start wurde er dann ausgangs der ersten Kurve unglücklich angestubst und verlor dadurch 3 bis 4 Plätze. In gewohnter Kampfmanier holte sich Alf dann aber bis zum ersten Boxenhalt die verlorenen Positionen bravourös zurück.

Den zweiten Turn übernahm dann ich. Ziemlich verduzt stellte ich nach der ersten Runde fest, dass unser Schwesterauto – pilotiert von Helge- nach erfolgtem Pitstop direkt vor mir auf die Strecke einbog. Was dann folgte, machte einfach nur Spass! Über eine Stunde kämpften wir um die Position 10 und hatten dabei auch noch die eine oder andere Überrundung zu bewerkstelligen. Endlich konnte man mal die durchaus verschiedenen Linien vergleichen und daraus auch etwas lernen...



Auf ungefähr diesem Platz 10 übergab ich nach gut 2 Stunden Gesamt-Fahrzeit an Martin. Und mit wem traf er sich zum direkten Duell nach dem Boxenstop auf dem schönen Kurs in der Börde? Na klar, mit der Nummer 6 – diesmal mit Volker als Fahrer an Bord! Auch wenn sich Volker dann nach und nach doch etwas absetzen konnte, kam Martin von Runde zu Runde besser zurecht und übergab nach solidem Turn an 12. Stelle liegend an Alf. Unser „Starfahrer“ Ahrens junior schaffte dann in den verbleibenden Minuten das fast Unmögliche: Er überholte mit tollen Manövern einige Mitstreiter und kam auf einem starken 8. Platz ins Ziel. Da die Schweizer Kollegen dann noch disqualifiziert wurden, langte es sogar zur 7. Position von 20 Startern und damit zum ersten Pokal für unsere „Teilzeittruppe“. Die erstmals im Freien durchgeführte Sieger-Ehrung haben Martin und ich dann wirklich genossen. Ein toller Abschluss für unseren „Auswanderer“ Martin, dem ich (ebenso seiner Marjan) einen erfolgreichen Start bei den Eidgenossen und alles Gute in privater wie beruflicher Hinsicht wünsche!

Als dann bis zum nächsten Rennen – und: Keep Racing!

Normen Strecker

Folgendes Rennen: 8.Lauf Papenburg, 29.08.2009